

„Denkmal der Schande“

Sicher erinnern sich noch einige von euch: der AfD-Politiker Björn Höcke hatte das Holocaust-Mahnmal in Berlin im Januar als ein „Denkmal der Schande“ bezeichnet.

[O-Ton: „Denkmal der Schande 1:27]¹

Diese Woche übten Aktivisten einen Gegenschlag aus. Mitglieder des „Zentrums für politische Schönheit“ haben eine Miniaturausgabe des Holocaust-mahnmals neben Höckes privatem Haus in Thüringen gebaut. Dazu hatte sich die Gruppe das Grundstück verdeckt gemietet. Inzwischen wurde ihnen der Mietvertrag zum Ende des Jahres gekündigt, diese Kündigung betrachtet die Gruppierung allerdings als gegenstandslos.²

Außerdem beobachteten die Aktivisten den AfD-Politiker von ihrem Grundstück aus. Unter anderem deshalb gab es auch schon Kritik von Thüringens Landtagspräsident Christian Carius aus der CDU (Zitat): „Hier wird unter dem Deckmantel künstlerischer Freiheit, ein skandalöser Angriff auf die Freiheit des Mandats, die Unversehrtheit einer Person, von Familie und Privatsphäre unternommen“ (Zitat Ende). Er fordert, „dass die Überwachung sofort beendet und die erforderlichen Ermittlungen eingeleitet werden“ Dafür hätte die rot-rot-grüne Landesregierung zu sorgen.³

¹ https://www.youtube.com/watch?v=7E_Mvgsk6PY&t=117s

² <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/denkmal-der-schande-vor-hoeckes-haus-vermieter-kuendigt-zps-15306228.html>

³ <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/denkmal-der-schande-vor-hoeckes-haus-vermieter-kuendigt-zps-15306228.html>